Studienzentrum
der EKD für Genderfragen

Liebe Schwestern,

die Idee zum Frauenmahl entstand Ende 2010 in einer Marburger Weinstube. Eine der Mitbegründerinnen war Professorin Ulrike Wagner-Rau. Sie erinnert sich noch gut an diesen Abend: „Im Oktober 2011 sollte in Marburg die Erinnerung an das Marburger Religionsgespräch zum Verständnis des Abendmahls von 1529 ein Schwerpunktthema der Reformationsdekade werden. Die Kirche hatte die Frauen der Theologischen Fakultät und des damaligen Frauenstudien- und bildungszentrums (FSBZ) angefragt, ob wir eine Veranstaltung aus der Perspektive von Frauen dazu beitragen wollten." So setzte sich Ulrike Wagner-Rau mit Christl Maier und Claudia Janssen zusammen, um über die Anfrage nachzudenken. "Aus einem eher zögerlichen Beginn hat sich das Gespräch dann sehr inspirierend weiter entwickelt. Aus unserem lockeren Brainstorming über Luther, Abendmahl und die Anliegen von Frauen in der Gegenwart war plötzlich die Idee geboren", sagt Ulrike Wagner-Rau.

Das erste Frauenmahl fand dann im Fürstensaal des Marburger Schlosses statt und wurde ein großer Erfolg. 150 Frauen folgten der Einladung des Vorbereitungsteams. Mittlerweile gab es an vielen Orten in Deutschland und in anderen europäischen Ländern mehr als 100 Frauenmahle. "Dass das Frauenmahl ein Format wird, das so eine große Resonanz findet, haben wir so nicht vorausgesehen. Aber das ist natürlich toll", findet Ulrike Wagner-Rau. Koordiniert wurde die Initiative vom FSBZ, seit 2013 hat das Studienzentrum der EKD für Genderfragen in Kirche und Theologie diese Aufgabe übernommen.

Wir freuen uns, dass auch Sie Teil der Initiative sind und gemeinsam an einem Tisch sitzen, essen, trinken, reden und nachdenken – ganz im Sinne der Idee des Frauenmahles. Heute feiern Sie unter dem Thema „Theologin sein im 21. Jahrhundert – Erreichtes feiern – Zukünftiges gemeinsam gestalten" auch zahlreiche Jubiläen. Wir gratulieren den Konventen Evangelischer Theologinnen in der BRD, in Bayern und in Württemberg. Auch „40 Jahre Frauenordination in Bayern" sind ein Grund zum Feiern und laden ein, zu einem Blick in eine Zukunft, in der wir gemeinsam auf geschlechtergerechte Strukturen hoffen. Zusammen wurde schon viel erreicht.

In der Bibliothek des Studienzentrums für Genderfragen bauen wir derzeit eine Sondersammlung zur Geschichte der rechtlichen Gleichstellung von Pfarrern und Pfarrerinnen in den Gliedkirchen der EKD auf. Es würde uns freuen, wenn Sie Veröffentlichungen – auch sog. ‚graue Literatur' - aus Ihren Konventen beisteuern könnten. Durch die Zusammenführung des Materials legen wir den Grundstein für künftige Forschungen zur Geschichte der Frauenordination.

Bei Ihrem heutigen Frauenmahl am Vorabend des Reformationsfestes in Nürnberg wünschen wir Ihnen eine gesegnete gemeinsame Zeit mit vielen guten Gedanken, die weiter strahlen mögen – ganz im Sinne des Treffens 2010 in einer Marburger Weinstube.

Simone Manke